

Rückgängiger Wasserabfluss aus den Schweizer Alpen

Eine neue Studie analysiert den Einfluss einer möglichen Klimaerwärmung auf den Wasserabfluss aus dem Schweizer Alpenraum für den Zeitraum zwischen 2020 und 2050. [Mehr auf Seite 1](#)

Alpine Schutzgebiete – von der Zusammenarbeit zu einem ökologischen Netzwerk

Im Rahmen der Veranstaltung „Alpine Schutzgebiete: zwischen Geschichte, Entwicklung und Herausforderungen“ feiert das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete seinen 10. Geburtstag. [Mehr auf Seite 2](#)

MARS und FUNalpin untersuchen Nachhaltigkeit im Alpenraum

Im Rahmen des Interreg-III-B-Projekts MARS (Monitoring the Alpine Region's Sustainability) arbeiteten 22 Partner aus sechs Ländern (A, CH, D, FL, I, SI) an der Erstellung eines Indikatorensets für die Messung und Evaluierung nachhaltiger Entwicklung im Alpenraum. [Mehr auf Seite 3](#)

Rückgängiger Wasserabfluss aus den Schweizer Alpen

Eine neue Studie analysiert den Einfluss einer möglichen Klimaerwärmung auf den Wasserabfluss aus dem Schweizer Alpenraum für den Zeitraum zwischen 2020 und 2050. Hierzu wurden elf Einzugsgebiete mit unterschiedlichem Vergletscherungsgrad und Höhenprofil untersucht.

Als Grundlage dienten dabei regionale Klimamodelle aus dem EU-Projekt PRUDENCE, die im betrachteten Gebiet von einem Temperaturanstieg von rund 1,2 Grad Celsius zwischen 2020 und 2050 ausgehen. Das Expertenteam verwendete für seine Analysen einen klassischen Simulationsansatz und entwickelte verschiedene Szenarios. Die Szenarios und Modelle sagen insgesamt den gleichen Trend voraus, die Amplitude und der Zeitablauf sind abweichend. Die AutorInnen kommen zum Schluss, dass der mittlere Wasserabfluss in der Zeit von 2020 bis 2050 infolge der geringen Niederschlagsmenge und der erhöhten Wasserverdunstung um sieben Prozent abnehmen wird. Die Niederschlagsmengen werden laut Studie um durchschnittlich zwei Prozent reduziert werden. Auch mit einer massiven Abnahme des Vergletscherungsgrades in den Einzugsgebieten ist zu rechnen, sowie mit einer Verschiebung des maximalen Wasserabflusses vom Juli in den Juni.

Das Expertenteam weist auf zwei wichtige Auswirkungen auf die Wasserkrafterzeugung in den Schweizer Alpen aufgrund der Veränderung der Abflussmenge hin. Zum einen ist mit einem Rückgang des Wasserkraftpotenzials zu rechnen, zum anderen mit einer Verringerung der Unterschiede zwischen Sommer- und Winterabflüssen. Die Veränderung der natürlichen Zuflussmenge wird gemäss Studie negative Auswirkungen auf die Stromproduktion von Speicherkraft- und Laufwasserkraftwerken haben.

Die Studie wurde vom Schweizerischen Bundesamt für Energie im Rahmen der „Energieperspektiven 2035/2050“, in denen die Energie- und CO₂-Ziele der Schweiz für die Zeit nach 2010 erarbeitet werden, veröffentlicht.

Download: <http://www.energie-schweiz.ch/imperia/md/content/statistikperspektiven/36.pdf> (en)

Quelle und Infos: <http://www.energie-schweiz.ch/internet/medienmitteilungen/03943/index.html?lang=de> (de)

Inhaltsverzeichnis

Rückgängiger Wasserabfluss aus den Schweizer Alpen.....	1
Alpine Schutzgebiete – von der Zusammenarbeit zu einem ökologischen Netzwerk.....	2
Alpenrhein: schlechter Lebensraum für Fische....	2
Via Alpina via Internet.....	2
Die Alpen – Bruch und Brücke zugleich	2
MARS und FUNalpin untersuchen Nachhaltigkeit im Alpenraum	3
Wallis im Bauboom.....	3
Wasser im Alpenraum – Mangel und Überfluss zugleich	3
Schwierige Sanierung der Schutzwälder in Bayern...	3
Vermischtes.....	4
Agenda	4
Oh!.....	4

Alpine Schutzgebiete – von der Zusammenarbeit zu einem ökologischen Netzwerk

Im Rahmen der Veranstaltung „Alpine Schutzgebiete: zwischen Geschichte, Entwicklung und Herausforderungen“ feiert das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete seinen 10. Geburtstag. Hierbei treffen sich zwischen dem 13. und 15. Oktober in Chambéry/F Schutzgebiets-ExpertInnen aus dem gesamten Alpenraum. Neben drei thematischen Blöcken mit Fachreferaten und Diskussionen finden Exkursionen sowie eine Publikumsveranstaltung statt, welche sowohl die Alpen wie auch die Karpaten und die Pyrenäen ins Licht rückt.

Alle drei thematischen Blöcke fokussieren auf die zukünftige Entwicklung und Rolle der alpinen Schutzgebiete und des Netzwerks. So ist der erste Teil umschrieben mit „Alpine Schutzgebiete: von der Gründung zu neuen Herausforderungen“. Die Kernfrage des zweiten Teils lautet: „Welche Rolle sollen die Schutzgebiete in der neuen territorialen Politik spielen?“ Hier werden die Aspekte Forschung, Architektur, Erneuerbare Energien und Mobilität aufgegriffen. Der Titel des dritten Teils lautet schliesslich: „Von der Zusammenarbeit der Schutzgebiete zu einem ökologischen Netzwerk.“ Spätester Anmeldetermin ist der 15. September, die Konferenzsprachen sind Französisch, Italienisch, Deutsch, Slowenisch und Englisch.

Infos und Anmeldung: <http://www.alparc.org> (de/fr/it/sl/en)

Alpenrhein: schlechter Lebensraum für Fische

Zwischen dem 13. und 15. August wurde über den gesamten Längsverlauf des Alpenrheins, von Graubünden bis zum Bodensee, eine Erhebung des Fischbestands durchgeführt. Das Ergebnis ist bedenklich: eine Vielfalt an Fischarten existiert nicht. Dass der Alpenrhein als Lebensraum nach wie vor einen sehr schlechten Zustand aufweist, wurde dadurch bestätigt, dass selbst einzelne wahrscheinliche Fischarten nicht nachzuweisen waren. Neben einem mittelmässigen Bestand an Strömern war nur die Seeforelle, die derzeit vom Bodensee zur Fortpflanzung in die Alpenrheinzuflüsse zieht, in erfreulicher Anzahl vertreten.

Die Erhebung war die erste systematische Befischung innerhalb eines Gross-Befischungsprogramms, das im Auftrag der Fischereifachstellen Graubünden/CH, Liechtenstein, St. Gallen/CH und Vorarlberg/A durchgeführt wird. Anhand des Fischbestandes sollen Rückschlüsse auf den ökologischen Zustand des Alpenrheins gezogen werden. Die Untersuchung soll auch Aufschluss über den Erfolg der bisherigen Massnahmen geben, die zur Verbesserung der Flussökologie verwirklicht wurden. Die nächste Untersuchung wird voraussichtlich im Oktober 2005 durchgeführt werden.

Quelle und Infos: <http://www.llv.li/news.htm> (de), 17.08.2005

Via Alpina via Internet

Via Alpina, das Projekt für ein Netzwerk alpenweiter Fernwanderwege, präsentiert sich mit einem neuen Internetauftritt unter www.via-alpina.org. In der Rubrik „Wege“ können nun alle 341 Etappen der Via Alpina mit Hilfe von interaktiven Karten in verschiedenen Massstäben virtuell begangen werden. Die Wegbeschreibung enthält Angaben zu Schwierigkeitsgrad, Gehzeit und Höhenprofil für beide Gehrichtungen der einzelnen Etappen. Ferner sind Kontaktadressen sowie Informationen über aktuelle Bedingungen und Unterkünfte abrufbar.

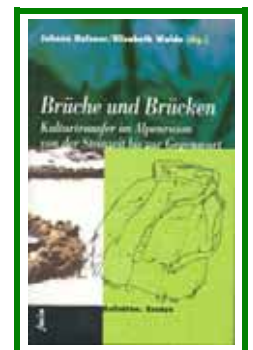
Daneben wurden zwei neue Rubriken eingeführt - eine Fotogalerie als Vorgeschmack auf die Landschaften entlang der 5.000 km langen Wege und ein Wandergefährten-Kontakt-Service. Beide Funktionen stehen jedoch erst in nächster Zeit aktiv zur Verfügung. In Zusammenarbeit mit einem Team von Wanderexperten ist überdies die Ausarbeitung von Angeboten für organisierte Aufenthalte in verschiedenen Regionen geplant, die dann ebenfalls auf der Internetseite verfügbar sein sollen.

Infos: <http://www.via-alpina.org> (de/fr/it/sl/en)

Die Alpen – Bruch und Brücke zugleich

Welche Funktion haben die Alpen in Europa inne - eine trennende oder verbindende? In der deutschsprachigen Publikation „Brüche und Brücke - Kulturtransfer im Alpenraum von der Steinzeit bis zur Gegenwart“ wird dieser Frage nachgegangen. Die Beiträge stammen von WissenschaftlerInnen unterschiedlichster Disziplinen, welche sich an der Universität Innsbruck/A im Rahmen einer Ringvorlesung mit der Thematik auseinander gesetzt haben. Der Bogen wird von der Urgeschichte bis in die moderne Erziehungswissenschaft, von der klassischen Archäologie bis zur Musikgeschichte und zur Literaturgeschichte des 20. Jahrhunderts gespannt. Die Leserinnen und Leser haben die Möglichkeit, über ein breites Spektrum hinweg Einblick in trennende und verbindende Merkmale im Alpenraum zu erhalten.

Bibliografie: Holzner, J., Walde, E. (Hg.) (2005): Brüche und Brücken – Kulturtransfer im Alpenraum von der Steinzeit bis zur Gegenwart. Bozen. ISBN 3-85256-287-2. 362 Seiten. Bestellung: <http://www.folioverlag.com/backlist.php?id=D-L-287> (de)



MARS und FUNalpin untersuchen Nachhaltigkeit im Alpenraum

Im Rahmen des Interreg-III B-Projekts MARS (Monitoring the Alpine Region's Sustainability) arbeiteten 22 Partner aus sechs Ländern (A, CH, D, FL, I, SI) an der Erstellung eines Indikatorensets für die Messung und Evaluierung nachhaltiger Entwicklung im Alpenraum. Das Set aus 45 breit gefächerten Indikatoren bot die Grundlage für ein Benchmarking der 33 Projektregionen. Im Rahmen des Projekts erwies sich das österreichische Bundesland Vorarlberg als nachhaltigste Region.

Ebenfalls mit Indikatorensets für eine nachhaltige Regionalentwicklung beschäftigte sich das Schweizer Projekt FUNalpin. Die zentrale Frage dieses Projekts betrifft das Aufkommen von neuen Produktionsformen in allen bedeutenden Sektoren des alpinen Raumes. Die traditionelle Ressource „alpine Landschaft“ verliert an Bedeutung und wird immer mehr durch technische Strukturen, Fun Events etc. ersetzt. Das Projekt erarbeitet eine Strategie für eine Neuorientierung der Regionalpolitik innerhalb dieser veränderten Rahmenbedingungen und erstellt ein Konzept für einen indikatorenbasierten Zertifizierungsprozess für Label-Regionen.

Infos und Downloads: <http://www.bakbasel.com/wEnglisch/benchmarking/interreg/index.shtml> (en),
http://www.nfp48.ch/projekte/projects_detail.php?nfprojnum=29 (de/en)

Wallis im Bauboom

Im Wallis/CH boomt der Hochbau. Ursachen für die hohe Wohnungsnachfrage sind zum einen das tiefe Zinsniveau, gesellschaftliche Veränderungen sowie erhöhte Platz- und Komfortansprüche. Zum anderen wird der „Wohnort Wallis“ durch den Bau des Lötschberg-Basistunnels insbesondere für Pendler attraktiv. Ein Arbeitsplatz in Bern wird durch die verbesserte Verbindung dann in weniger als einer Stunde vom Wallis aus erreichbar sein. Neben der regen Bautätigkeit in den Talgründen steigt auch die Nachfrage nach touristischen Zweitwohnungen. Davon sind insbesondere die renommierten Kurorte betroffen.

Generell werden in der Schweiz 12% aller Wohnungen als Zweitwohnungen genutzt. Die vom Schweizer Bundesrat angekündigte Aufhebung der Lex Koller, dem Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland, könnte die Situation verschärfen. Die Schweizer Stiftung für Landschaftsschutz (SL) und der Schweizer Tourismusverband geben zu bedenken, dass durch den zu hohen Zweitwohnungsanteil die touristische Qualität gemindert und die Hotellerie geschwächt wird. Eine strenge Kontingentierung der Baubewilligungen soll gemäss SL zur Entspannung der Lage beitragen.

Quellen und Infos: <http://www.nzz.ch/2005/08/15/il/newzzECELV99F-12.html> (de);
<http://www.nzz.ch/2005/07/15/imn/articleCYOQT.html> (de)

Wasser im Alpenraum – Mangel und Überfluss zugleich

Die Niederschlagsverteilung im Alpenraum ist zur Zeit sehr ungleich: während im Südwesten der Alpen in vielen Gebieten Notstand als Folge extremer Trockenheit ausgerufen wurde, musste anlässlich der enormen Niederschläge und Unwetter auf der Alpen-Nordseite vielerorts die „Hochwasserwarnstufe 1“ gemeldet werden.

Speziell in den französischen Südalpen hat die Trockenheit in weiten Teilen Trinkwassermängel und Dürre zur Folge. Auf der Alpen-Nordseite hingegen, insbesondere in West-Österreich, Bayern und der Deutschschweiz, wurden

historische Höchstmarken von teilweise über 200 Liter Niederschlag pro Quadratmeter innerhalb von 48 Stunden gemessen. Vielerorts mussten Stadteile und sogar ganze Gemeinden evakuiert werden, in der Schweiz und in Österreich hat das Hochwasser mehrere Menschenleben gefordert. Die Wassermassen führten auch zu Stromausfällen und unterbrachen vielerorts wichtige Transportwege. Garmisch-Partenkirchen/D, das Kleinwalsertal/A oder Engelberg/CH sind beispielsweise komplett von der Umwelt abgeschnitten.

Infos: http://www.ecologie.gouv.fr/rubrique.php3?id_rubrique=741 (fr), <http://www.tagesschau.de/aktuell/meldungen/0,1185,OID4663850,00.html> (de)

Schwierige Sanierung der Schutzwälder in Bayern

Der Bund Naturschutz fordert die Bayerische Landesregierung auf, ein Sonderprogramm mit mindestens 20 Jahren Laufzeit für die Sanierung der Schutzwälder in den bayerischen Alpen aufzulegen. Die für das Jahr 2005 vorgesehenen 1,8 Mio. Euro seien nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein angesichts des Umfangs der notwendigen Massnahmen. 250.000 Hektar Bergwald gibt es in Bayern, 60 Prozent davon sind Schutzwald. Gerade die Bergwälder sind nach dem aktuellen Waldzustandbericht des Forstministeriums nach wie vor die am stärksten belasteten Wälder Bayerns – rund acht Prozent der Schutzwälder gelten als so stark geschädigt, dass sie ihre Funktion nicht mehr erfüllen können. Deren Sanierung ist aufwändig und teuer: Lawnen und Verbiss durch Rotwild und Gämsen erzwingen oft technische Massnahmen wie Verbauungen und Wildzäune. Die Kosten solcher Massnahmen belaufen sich auf 250.000 bis 500.000 Euro pro Hektar.

Quelle und Infos: Süddeutsche Zeitung 12.08.2005, http://www.forst.bayern.de/waldland_bayern/bergwald (de)



Vermischtes

Klima beutelt Gletscherskigebiet in Südtirol

Das Klima hat dem Sommerski-Vergnügen auf dem Schnalstaler Gletscher in Südtirol/I eine Zwangspause verordnet. Das erste Mal seit 30 Jahren stehen die Liftseile hier im Sommer still. Die Gründe liegen bei zu geringen Winterniederschlägen und zu warmen Sommern. Das Eis ist so markant zurückgeschmolzen, dass die Liftmasten ohne zusätzlich herbei geschafftes Material längst aus ihrer Verankerung gebrochen wären. Die Aussichten verheissen kaum Besserung, sogar die Verantwortlichen der Gletscherbahn sprechen vorsichtig von einer Umstellung für die Zukunft.

Quelle: <http://tirol.orf.at/stories/50525> (de)

Baubeginn des neuen RoLa-Terminals im Bayernhafen Regensburg

Ein neues Verlade-Terminal für die zwischen Regensburg/D und Graz/A geplante Rollende Landstrasse (RoLa) wird in den nächsten Monaten im Bayernhafen Regensburg errichtet. Der Neubau erfolgt im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Modells. Der Bayernhafen Regensburg tritt als Infrastrukturbetreiber auf, Operateur der neuen RoLa wird die Ökombi, eine Tochtergesellschaft der Rail Cargo Austria, sein. Die neue RoLa wird im Oktober 2005 mit vorerst einem Zugpaar täglich den Betrieb aufnehmen. Ziel des Projektes ist es, LKW, die derzeit über die A9 (Pyhrn-Autobahn), die A8 (Inntal-Autobahn) und die A3 (Passau-Regensburg) fahren, auf die Schiene zu verlagern.

Quelle und Infos: <http://www.schig.com/index2.html> (de), 22.8.2005

TrentoLibri – die Publikation zur Internationalen Bergbuchausstellung in Trento

TrentoLibri, die Publikation zur gleichnamigen Ausstellung, stellt 740 Buchtitel aus den Bereichen Berg und Abenteuer vor. Nebst den bibliografischen Angaben findet sich jeweils eine Kurzbeschreibung auf Italienisch, Englisch sowie Deutsch. Die Bergbuchmesse findet jedes Jahr im Rahmen des Filmfestivals in Trento/I statt. 2005 hat sich die Messe durch eine bemerkenswerte Zahl von Publikationen über die Polargebiete ausgezeichnet.

Bibliografie: Trento Libri di Montagna, 19. Internationale Bergbuchausstellung, 53. Trento Filmfestival. 2005. 269 Seiten.

Infos: <http://www.mountainfilmfestival.trento.it/> (it/en)

Agenda – weitere Veranstaltungen auf www.alpMedia.net

Demonstration gegen den Ausbau der E66 im Südtiroler Pustertal: **Meilenstein-Gespräche**; 27.08.2005, Sonnenburg, St. Lorenzen/A; Veranstaltungssprache: Deutsch; Veranstalter: Plattform pro Pustertal, Dachverband für Natur- und Umweltschutz und andere;

Infos: <http://www.go-lienz-osttirol.net/ppp/meilenstein-sonnenburg.htm> (de)

Österreichische Almwirtschaftstagung 2005; 31.08.-02.09.2005, Teichalm – Sommeralm, Steiermark/A; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Steirischer Almwirtschaftsverein;

Infos: <http://www.almwirtschaft.com> (de)

Internationale Konferenz zu Gebirgsweiden: **Quality production and quality of the environment in the mountain pastures of an enlarged Europe**; 15.-17.09.2005, Udine/I; Tagungssprache: Englisch; Veranstalter: Food and Agriculture Organization of United Nations (FAO) und andere;

Infos: <http://www.sozooalp.it/docs/FAO%202005%20Udine.pdf> (de/it)

Tagung: **Chance für den Alpenraum - Raumplanerisch relevante Ergebnisse des NFP 48**; 21.09.2005, Goldau/CH; Tagungssprache: Deutsch; Veranstalter: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung, Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für das Berggebiet; Infos: http://www.vlp-aspan.ch/files/documents/TG_05_09.pdf (de)

Toblacher Gespräche 2005: **Umbauen für die Zukunft - Wie bringen wir das bebaute Erbe in das solare Zeitalter**; 22.-24.09.2005, Toblach/I; Tagungssprachen: Deutsch, Italienisch; Veranstalter: Akademie Toblacher Gespräche;

Infos: <http://www.toblacher-gespraechen.it> (de/it)

Oh!...

... Was hat die Schweizer Kleinstadt Thun mit europäischen Metropolen wie London, München oder Mailand gemein? Sie alle stellen in der Saison 2005/2006 einen Teilnehmer der Champions League, der europäischen Königsklasse des Fussballs. Die Berner Oberländer, vor drei Jahren in der Schweiz noch zweitklassig, gewannen am 23. August das entscheidende Rückspiel gegen die schwedische Elf aus Malmö mit 3:0. Über 31.000 Fussballfans waren beim kapitalen Spiel anwesend – die Stadt Thun hat gerade mal 42.000 Einwohner. Bald werden nun Ballkünstler wie David Beckham oder Michael Ballack die Thuner Fans unterhalten. Und auch viel Geld wird Richtung Alpen fließen: alleine die gesicherten Minimaleinnahmen aus der Champions League übersteigen das gesamte Jahresbudget des FC Thun bei weitem.

Quelle: <http://www.fcthun.ch/d/aktuelles> (de)